Projekt FünfSechs

Konzeption

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen ... 1

1.1 Träger des Projektes ... 1

1.2 Unser Standort ... 1

1.3 Zielgruppe und Kapazitäten ... 1

1.4 Personal/Pädagogisches Team ... 1

1.5 Räumlichkeiten und Öffnungszeiten ... 2

1.6 Finanzierung ... 2

2 Inhaltliche Arbeit ... 2

2.1 Ausgangspunkt für unsere inhaltliche Arbeit ... 2

2.2 Daraus folgende Zielsetzungen des Projektes ... 2

2.3 Organisatorischer Rahmen der inhaltlichen Arbeit ... 3

3 Schwerpunkte der Deutschförderung ... 3

3.1 Zusätzlicher Deutschunterricht ... 3

Textebene ... 4

Satzebene ... 4

Wortebene ... 4

3.2 Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe in Grundfächern ... 4

4 Zusammenarbeit mit den Eltern ... 5

5 Qualitätssicherung ... 5

5.1 Schülerschaft ... 5

5.2 Personal ... 5

5.3 Material ... 5

6 Öffentlichkeitsarbeit ... 6

Stand: September 2021

1 Rahmenbedingungen

1.1 Träger des Projektes

Das Projekt befindet sich in der Trägerschaft des Vereins zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK). Der Verein setzt sich seit 1981 für die Verbesserung der Bildungschancen von mehrsprachigen Kindern in Osnabrück ein. Alle seine Projekte finden im außerschulischen Bereich statt und haben das Ziel, Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte beim Erwerb der deutschen Sprache so zu fördern, dass sie in allen Bereichen ihres schulischen und außerschulischen Lebens sprachlich adäquat reagieren können. Um dieses Ziel zu erreichen, misst der Verein sowohl der Begleitung und Unterstützung der Eltern als auch der Qualifizierung des Personals eine große Bedeutung zu.

1.2 Unser Standort

Sowohl die Geschäftsstelle des Vereins als auch unsere Projekte und Einrichtungen sind bewusst in den Stadtteilen platziert, die einen hohen Anteil an Mitbürger*innen mit Zuwanderungsgeschichte aufweisen. Das Projekt „FünfSechs“ verfügt über Räumlichkeiten an der Iburger Straße 18 im Rosenplatzquartier. Das Quartier befindet sich im Stadtteil Schölerberg, der neben den Stadtteilen Schinkel und Innenstadt einen hohen Anteil an zugewanderten Mitbürger*innen und Personen im SGB II-Bezug aufweist.

Durch die Kooperation mit dem Jugendtreff „Westwerk“ ist das Projekt ebenfalls im Stadtteil Eversburg präsent, wo eine Gruppe in der Außenstelle des Projektes gefördert wird.

1.3 Zielgruppe und Kapazitäten

Die Zielgruppe des Projektes sind Kinder des fünften und sechsten Jahrgangs aller Osnabrücker Schulen, die mehrsprachig aufwachsen und dadurch erschwerte Bedingungen haben, die bildungssprachliche Kompetenzen zu erwerben, die vom deutschen Bildungssystem verlangt werden.

Im Projekt können bis zu 60 Schüler*innen pro Schuljahr gefördert werden.

1.4 Personal/Pädagogisches Team

Das Projekt wird von einer Lehrerin, Diplom-Pädagogin und Fachberaterin für sprachliche Bildung geleitet.

Daneben arbeiten durchschnittlich in einem Schuljahr 18-20 Lehramtsstudierende als pädagogische Mitarbeiter*innen im Projekt. Ein Großteil von ihnen studiert Deutsch als Unterrichtsfach, ein kleiner Anteil studiert Mathematik und/oder Englisch.

Das Projekt bietet die Möglichkeit, ein berufliches oder ein soziales Praktikum zu absolvieren. Diese wird 2-3mal im Schuljahr in Anspruch genommen.

1.5 Räumlichkeiten und Öffnungszeiten

Die Räumlichkeiten sind im Jahre 2009 im Rahmen des EU-Programms „Soziale Stadt“ entstanden, dessen Ziel war es, städtische soziale Brennpunkte aufzuwerten, indem man dort unter anderem die Entstehung neuer Bildungseinrichtungen fördert.

Der Schülerhilfe steht ein großer Unterrichtsraum zur Verfügung, in dem vier Gruppen gleichzeitig unterrichtet werden können, und ein Büro der Projektleiterin. Als Ausweichmöglichkeiten kann das Projekt in Ausnahmefällen zwei städtische Räume nutzen, die sich im gleichen Gebäude befinden.

Als eine außerschulische Einrichtung ist das Projekt im Nachmittagsbereich von Montag bis Freitag tätig. Das Büro der Leitung ist ab 12:00 Uhr geöffnet und der Unterricht findet zwischen 13:30 und 18:00 Uhr statt. Freitags schließt das Projekt bereits um 16:00 Uhr.

1.6 Finanzierung

Die Stadt Osnabrück fördert das Projekt, indem sie die Personalkosten der Projektleiterin und die Miete der Räumlichkeiten übernimmt. Die Personalkosten für die pädagogischen Mitarbeiter*innen und die Sachkosten werden aus den Elternbeiträgen und Spenden finanziert.

2 Inhaltliche Arbeit

2.1 Ausgangspunkt für unsere inhaltliche Arbeit

In mehreren Statistiken[1] ist belegt worden, dass mehrsprachige Jugendliche in Deutschland im Vergleich zu den deutsch monolingualen Gleichaltrigen deutlich schlechtere Schulabschlüsse erreichen. Einer der Gründe liegt darin, dass die Schule ihre sprachlichen Voraussetzungen nicht in dem Maße wie nötig berücksichtigt. Durch die natürliche Mehrsprachigkeit sind die Kinder der höheren Belastung ausgesetzt, bei der sie die Schulsprache und das Fach gleichzeitig lernen müssen. Der Verein und das Projekt exemplarisch wirken der vorherrschenden Chancenungleichheit entgegen und stärken die sprachlichen Kompetenzen[2] der Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte durch ihre Angebote.

2.2 Daraus folgende Zielsetzungen des Projektes

Für den Schulerfolg in allen Fächern hat passiver und aktiver Gebrauch der Bildungssprache im Gesprochenen und im Geschriebenen eine entscheidende Bedeutung.

Durch die Teilnahme am Projekt werden die bildungssprachlichen Kompetenzen der Kinder erweitert und gestärkt. Dadurch soll erreicht werden, dass sie sprachliche Hindernisse beim Erlangen der schulischen Ziele überwinden, bessere Leistungen in der Schule erbringen und die Schulkarriere verfolgen, die ihren Wünschen und Fähigkeiten entspricht.

---

[1] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73753/umfrage/schulabschluss---anteil-auslaender-und-deutsche/

[2] Im folgenden Text werden mehrmals die Begriffe „**Sprachliche** Kompetenz“, „**Sprach**förderbedarf“ oder „**Sprach**förderung“ vorkommen. Sie beziehen sich hier ausschließlich auf die Kompetenz bzw. Förderung der deutschen Sprache und werden aus dem Grund verwendet, um Wiederholungen zu vermeiden.

Unser weiteres Bestreben ist, dass sie als Folge der erfolgreichen Förderung Vertrauen in eigene Kompetenzen gewinnen und selbstbewusster ihren (Bildungs)Weg beschreiten.

2.3 Organisatorischer Rahmen der inhaltlichen Arbeit

Die konkrete Umsetzung unseres Ziels findet in Form einer zusätzlichen Deutschförderung sowie der Nachhilfe in den Grundfächern statt.

Mit Beginn der Teilnahme am Projekt werden die Schüler*innen leistungshomogenen Gruppen zugewiesen. Die Einteilung erfolgt nach den vorliegenden schulischen Zeugnissen und einem Kontrollaufsatz, der von der Projektleitung auf das schriftsprachliche Können hin analysiert wird.

Jedes Kind erhält drei Termine je 1,5 Stunden in einer Gruppe von vier Schüler*innen. Gruppen mit Kindern, die aufgrund ihres kurzen Aufenthalts in Deutschland nur über basale Deutschkompetenzen verfügen und somit einen intensiveren Förderbedarf haben, bestehen aus drei Kindern.

An zwei Terminen steht die Förderung der deutschen Sprache im Fokus. Diese Treffen werden von einer festen Lehrkraft geleitet. An den beiden Terminen findet anschließend Hausaufgabenhilfe statt. Am dritten Termin können die Kinder eine Mathematik- oder Englischfachgruppe wählen oder sich für eine Hausaufgabengruppe entscheiden, in der Hilfe in allen Fächern geleistet wird.

Jede Gruppe arbeitet im Förderunterricht Deutsch an ihren eigenen Förderschwerpunkten. Sie werden auf der Grundlage der erfolgten schriftsprachlichen Sprachkompetenzanalyse festgelegt und jedes halbe Jahr aufs Neue überprüft. Jeder Themenblock dauert 6-9 Wochen. Zu den Bereichen Grammatik und Rechtschreibung werden vor und nach jedem Themenblock Leistungskontrollen geschrieben, um den Lernerfolg der Schüler*innen festhalten zu können.

Die Leitungen der Deutschgruppen verfolgen und dokumentieren individuell die schulischen Leistungen der Schüler*innen in jedem Schulfach, so dass auch bei Bedarf Einzelne zusätzliche, zeitbegrenzte Hilfe in den Fächern bekommen können, die Ihnen besondere Schwierigkeiten bereiten.

Um kontinuierliche Förderung jedes einzelnen Kindes zu gewährleisten, tauschen sich die Leitungen der Gruppen bei Bedarf über die gemeinsam zu unterrichtenden Schüler*innen aus.

3 Schwerpunkte der Deutschförderung

3.1 Zusätzlicher Deutschunterricht

Die Vermittlung der Schul- bzw. Bildungssprache[3] steht im Mittelpunkt des Förderkonzeptes des Projektes „FünfSechs“. Diese Register erfordern vor allem das Beherrschen der schriftsprachlichen Strukturen. Das Curriculum des Projektes besteht aus mehreren Förderbereichen, die sich gegenseitig

[3]**Bildungssprache** ist ein **Sprachregister**, das an den Regeln des Schriftsprachgebrauchs orientiert ist. Es muss von den Schüler*innen passiv und aktiv beherrscht werden, um z.B. Lernaufgaben zu verstehen. **Bildungssprache** fungiert als Maßstab für das Urteil über sprachliches Können und Wissen.

ergänzen und ein System darstellen, das eine kontinuierliche Abarbeitung der Stolpersteine der deutschen Schriftsprache zum Ziel hat.

Bei unserer Deutschförderung gehen wir systematisch vor und setzen uns ausführlich mit dem Regelsystem der deutschen Sprache auseinander.

Wir erweitern einerseits den bildungssprachlichen Wortschatz und andrerseits vermitteln wir den Kindern die Grammatikkompetenzen auf verschiedenen Sprachebenen, die für das Textverständnis in allen Fächern von Relevanz sind.

Unser Förderkonzept berücksichtigt ebenfalls die Beschäftigung mit einigen Grammatik-Fehlerquellen, die in der Linguistik als typisch für mehrsprachige Kinder gelten. Unsere Förderung wirkt ausgleichend und vermittelt fehlende basale Grammatikkompetenzen in den speziellen DaZ-Themen.

Die Förderung der Register Schulsprache/Bildungssprache schließt folgende Ebenen ein: Wort-, Satz- und Textebene. Wie bereits erwähnt können sie nicht losgelöst voneinander behandelt werden und ergeben ein System in Form unseres Curriculums.

Textebene

Eine der wichtigsten Kompetenzen in der Schule ist die Erschließung und Verfassung unterschiedlicher Textsorten. Unser Curriculum beinhaltet solche Einheiten wie „Leseförderung und Erschließung der Sachtexte“ in verschiedenen Fächern und die im Deutsch - Curriculum für alle Schultypen festgelegten Themen wie „Bericht“, „Bildergeschichte“, „Phantasiegeschichte“ und „Vorgangsbeschreibung“.

Satzebene

Diese Ebene schließt „Groß- und Kleinschreibung“ ein und solche Grammatikthemen wie „Aktiv/Passiv“, „Genus/Kasus“, „Zeitformen und Satzglieder“, „Partizipialkonstruktionen“ und „Satzgefüge und Kommasetzung“.

Wortebene

Die Arbeit auf der Wortebene findet sich in solchen Bereichen wie „Dehnung und Schärfung“, „Nominalisierungen und Kompositabildung“

3.2 Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe in Grundfächern

Neben dem Deutschunterricht erhalten die Schüler*innen an zwei Terminen Hilfe bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Zusätzlich haben sie einmal wöchentlich die Möglichkeit an einem Gruppenangebot teilzunehmen, das nur Hausaufgabenhilfe, Mathematik- oder Englischnachhilfe gewährt.

Da man ohne eine ausreichende Sprachkompetenz keine Textaufgaben verstehen und entsprechend keinen Erfolg im Fach haben kann, beinhaltet die Arbeit in diesen Gruppen ebenfalls sprachförderliche Elemente. Die Förderung erfolgt spontan und richtet sich an den konkreten Bedarf der zu bewältigenden Schulaufgaben.

Außerdem hat jedes Kind im Projekt die Möglichkeit, über einen kurzen Zeitraum Einzelunterricht zu erhalten. Dies erfolgt hauptsächlich zum Zweck, einer Versetzungsgefährdung entgegenzuwirken, indem man intensiv für eine Arbeit oder für einen Test übt.

4 Zusammenarbeit mit den Eltern

Im Projekt wird ein großer Wert auf die Kommunikation mit den Eltern gelegt. Bei der Anmeldung finden ausführliche Gespräche mit jeder Familie statt, in denen die Eltern über die Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen des Projektes aufgeklärt werden. Außerdem stehen die Gruppenleitungen in Kontakt zu den Eltern der vier Kinder, die sie fördern. Einmal im Quartal findet ein Austausch über schulische Leistungen, den Stand der Förderung im Projekt und andere Anliegen statt. Nach Bedarf/Wunsch findet ebenfalls eine intensivere Kommunikation statt. Außerdem kooperieren wir punktuell mit Lehrkräften der Kinder, wenn dies der Wunsch der Schule und des Elternhauses ist. Die Kooperation dient der Verbesserung der schulischen Leistungen und des Arbeits- und Sozialverhaltens.

5 Qualitätssicherung

5.1 Schülerschaft

Die individuelle Sprachentwicklung der Schüler*innen wird beobachtet und kontinuierlich festgehalten. Für jedes Kind sind Beobachtungsbögen angelegt, in denen Förderbedarfe dokumentiert sind, die als Ausgangspunkt bzw. Rahmen für die Arbeit in den Gruppen dienen.

5.2 Personal

Die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen für die Durchführung der Deutschförderung wird dadurch gewährleistet, dass sie an regelmäßigen Fortbildungen zu verschiedenen DaZ-Bereichen teilnehmen müssen. Die Themen der Fortbildungen sind z. B. folgende:

- Interkulturelle Sensibilisierung
- Förderung der Bildungssprache
- DaZ-spezifischer Grammatikerwerb
- Didaktische Prinzipien des DaZ-Unterrichts
- Fehleranalyse

Neben den Fortbildungen werden die Mitarbeiter*innen von der Projektleitung bei ihrer praktischen Arbeit begleitet und erhalten didaktische Tipps und Hilfen. So verfügen sie nach einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Projekt über solide Grundlagen der DaZ-Förderung. Diese Vorbereitung der zukünftigen Lehrer*innen auf ihren späteren Einsatz in der Schule ist einer der positiven Nebeneffekte der Mitarbeit im Projekt.

5.3 Material

Außerdem werden unsere Materialien kontinuierlich weiterentwickelt und überarbeitet. Angepasst an die sprachlichen Voraussetzungen der Zielgruppe wurden didaktische Einheiten zu verschiedenen

Sprachniveaus entwickelt. So erstreckt sich die Bandbreite des Materials vom Sprachanfängerniveau bis hin zu komplexen Einheiten für Gymnasiasten.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der VPAK-Öffentlichkeitsarbeit wird das Projekt in zahlreichen Gremien in der Stadtverwaltung, in Schulen oder in Stiftungsgremien vorgestellt. Die Erfahrungen aus der praktischen Arbeit halten Einzug in externe Fortbildungen für Lehrkräfte, die von der Projektleitung durchgeführt werden.